

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: Dossier (47/06): Zeitgenössische Architektur für Raiffeisen =
Architecture contemporaine pour Raiffeisen

Artikel: Feuervogel: Sargans: Umbau, 2006
Autor: Simeon, Anita
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-108034>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1

1

Die organische Formgebung des weissen Tresen wird von der farbigen mäandrierenden Rückwand gefasst (Bilder: Ralph Feiner)



Anita Simeon

Feuervogel

Sargans: Umbau, 2006

Mit dem Umbau der Raiffeisenbank in Sargans konnte ein Stimmungswechsel vollzogen werden. Hell und freundlich präsentieren sich die neuen Bankräume den Kunden und Mitarbeitern.

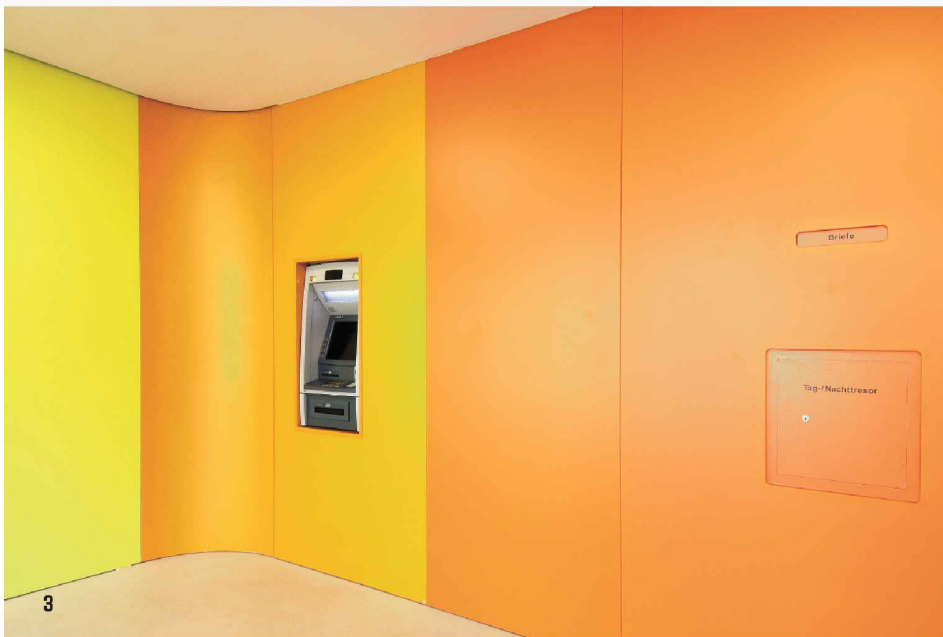
«Früher kam es immer wieder vor, dass ich den Kunden den Standort unserer Bank zwischen Post und Café <Fäh> beschreiben musste», sagt Niklaus Flury, Bankleiter der Raiffeisenbank Oberes Sarganserland, und beschreibt damit eines der Hauptprobleme des Gebäudes, in dem die Raiffeisenbank Sargans seit bald zwanzig Jahren zu finden ist. Durch die bauliche Rückversetzung der Fassade und durch die eingeklemmte Situation wurde die Raiffeisenbank kaum wahrgenommen. Der eben erst fertig gestellte Umbau des Erdgeschosses, für den der Churer Architekt Adrian Christen verantwortlich zeichnet, hat jedoch aus der grauen Maus einen prächtig leuchtenden, farbigen Feuervogel gemacht.

Ausweitung und Verengung

Auslöser für den umfassenden Umbau der Raiffeisenbank in Sargans waren die erhöhten Anforderungen an die Sicherheit. «Es war schlicht unmöglich, alle Anforderungen ohne massive Eingriffe in die Bausubstanz vorzunehmen», erklärt Flury die Ausgangslage. «Wir haben diesen Paradigmenwechsel in der Sicherheit deshalb zum Anlass genommen, die Filiale einer gründlichen Überholung zu unterziehen.» Die Raiffeisenbank Oberes Sarganserland lud fünf Architekturbüros zu einem Studienwettbewerb ein, aus dem der junge Architekt Adrian Christen als Sieger hervorging. Christen ist vor allem durch den im Erdboden organisch versunkenen Bau der Dreifach-Kindergartenanlage in Vaduz bekannt geworden, die er zusammen mit Jon Ritter realisiert hat.

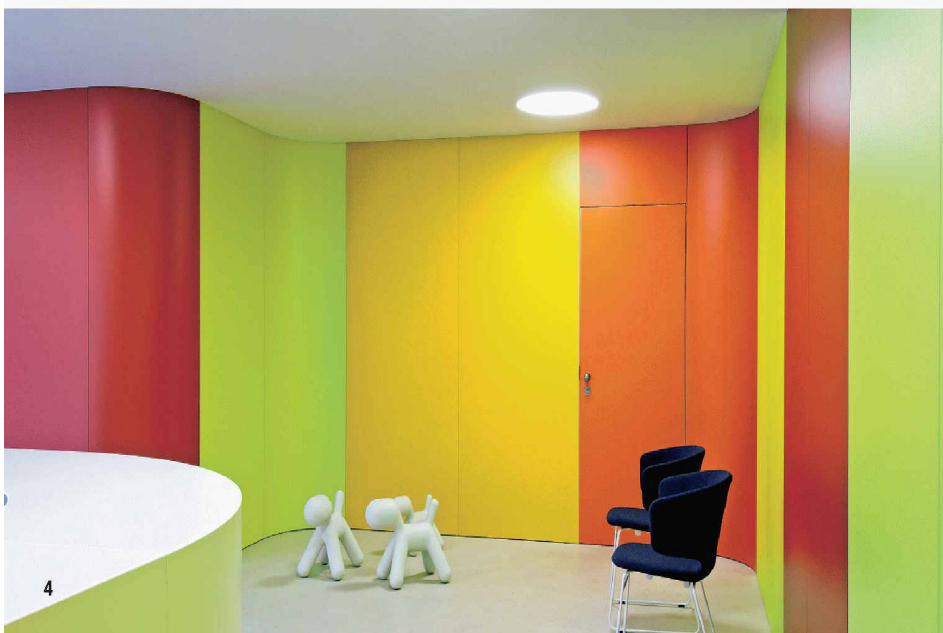
Eine organische Formgebung und frische Farben prägen den Umbau der Raiffeisenbank in Sargans. Der Kundenbereich ist kaum mehr mit dem alten zu vergleichen. Wo früher Schalter hinter Glas den Endpunkt der öffentlichen Zone signalisierten, schlängelt sich heute ein vom Boden abgesetzter weisser Tresen, der im Raum zu schweben scheint. Zusammen mit der organisch

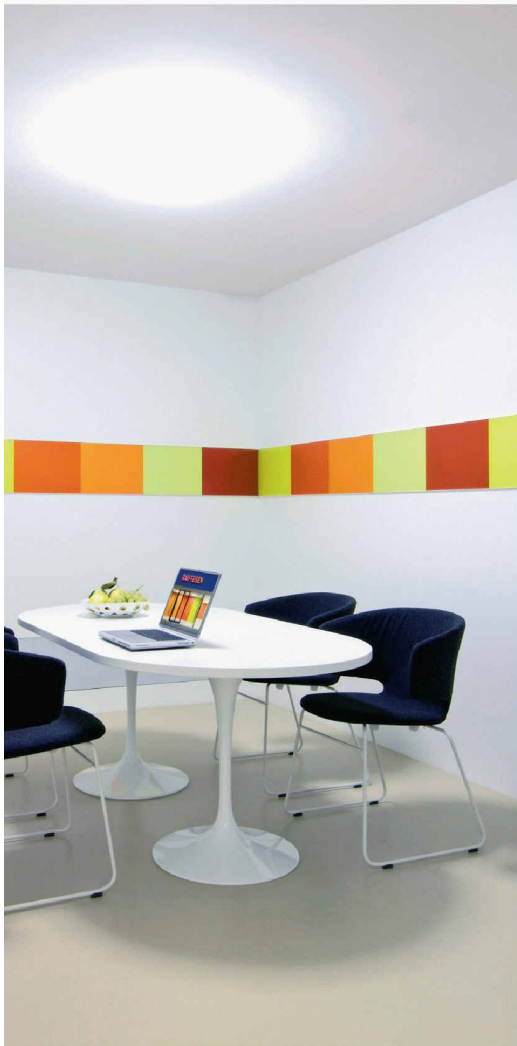
RAIFFEISEN



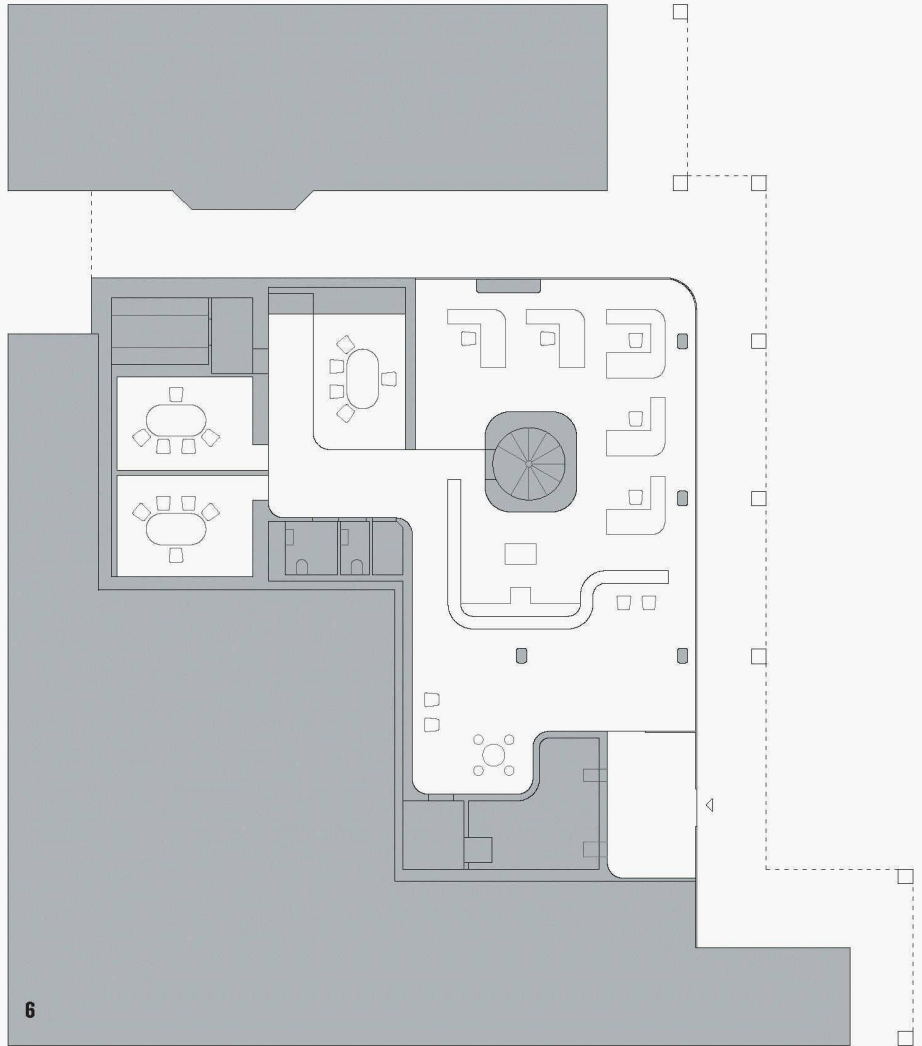
2 + 3
Die farbige Wand wird nachts beleuchtet und wird damit zum Anziehungspunkt für die Kunden, die den Bancomaten benützen

4
Die Kinderecke ist mit den beiden Hunden schlicht gehalten





5
Das Farbband wird auf Augenhöhe im Sitzungs-
zimmer weitergeführt



6
Erdgeschoss (Pläne: Architekten)

geformten, farbigen Glaswand teilt er durch Ausweitung und Verengung des Raumes den offenen Grundriss des Erdgeschosses in ganz unterschiedliche Aufenthaltszonen.

Sitzecken und Arbeitsinseln

Eine dieser Aufenthaltszonen ist die liebevoll und lustig eingerichtete Kinderspielecke. «Normalerweise dominieren heutzutage Computerspiele diesen Bereich», meint Stefan Scherrer, Leiter der Kundenbetreuung, «wir wollten bewusst etwas anderes haben.» Um einen weissen Tisch mit farbigen Kugeln, die in vorgegebenen Laufbahnen gegeneinander verschoben werden können, reihen sich eine handvoll abstrahierter Gummihunde, die einer Animation des Züricher Künstlers Yves Netzhammer entstammen könnten und die den kleinen Besuchern der Raiffeisenbank als Sitzgelegenheit dienen. Im Wartebereich für die Erwachsenen können auf einem an der Decke montierten Flachbildschirm alle Neuigkeiten des Tages wie Börsenkurse, Wetterprognosen, neue Produkte und Dienstleistungen der Raiffeisenbanken und vieles mehr entnommen werden. Diese Infowand ist auch von aussen her sichtbar.

Durch eine Verengung des Raumes hindurch erreicht der Kunde die im hinteren Bereich stationierten Besprechungszimmer. Das begleitende Farbband wird in den Besprechungszimmern als Bildsequenz auf Aughöhe weitergeführt. Die Glasplatten sind in verschiedenen Gelb- und Rottönen mit unterschiedlichen Farbtemperaturen gehalten und vermitteln eine anregende und heitere Raumstimmung.

Ein Umbau stellt natürlich immer wieder unwiderrufliche Voraussetzungen, die in das Konzept integriert werden müssen. So sind die Arbeitsbereiche der Kundenberater um den zentralen Treppenhauskern gruppiert, der zu den Büros im oberen Stock hinaufführt. In seiner weissen Erscheinung und organischen Formgebung nimmt er sich jedoch formal zurück und wirkt selbstverständlich. Die Arbeitsinseln nehmen das Thema der Theke auf. Durch die integrierten Blenden bis zur Thekenhöhe hat trotz grosszügiger Offenheit niemand Einblick in die zu bearbeitenden Akten. Gegen aussen wird in diesem Bereich durch eine transluzente Folie Einsichtschutz gewährt, was ein gutes Arbeitsklima schafft. Ausserdem werden sämtliche Räume durch eine kontrollierte Lüftung mit Frischluft versorgt.

Sicherheit

Auch dem Ursprungsthema, der Sicherheit, wird im technischen Bereich des Umbaus ein hoher Stellenwert eingeräumt. Hinter dem 24-Stunden-Bancomaten befindet sich eine Sicherheitszone, zu der nur je eine Person Zutritt per Code hat. Auch die Kassen hinter dem Schalter sind mit hohen Sicherheitsvorkehrungen versehen.

Trotz des erhöhten Sicherheitsgrades wirken die umgebauten Räumlichkeiten hell und freundlich. Wer die alte Schalterhalle kannte, würde heute wohl kaum darauf tippen, dass erhöhte Sicherheitsmassnahmen in der neuen Konstellation vorherrschen. Auch gegen aussen entsteht ein ganz neues Image. Durch die grossflä-

chige, rahmenlose Fensterfront öffnen sich die Bankräumlichkeiten zur Umgebung, und die strahlenden Farben sowie das ansprechende Beleuchtungskonzept machen den Bankbetrieb sowohl am Tag wie auch in der Nacht von aussen sichtbar und erlebbar. Bankleiter Niklaus Flury: «Nun müssen wir niemandem mehr erzählen, wo wir zuhause sind. Der Umbau ist zu unserer besten Visitenkarte geworden.»

Anita Simeon, Architektin
freie Architekturjournalistin
simeon@bbesw-architekten.ch

AM BAU BETEILIGTE

BAUHERRSCHAFT

Raiffeisenbank Oberes Sarganserland

ARCHITEKT

Adrian Christen, Chur und Balzers

Mitarbeit: Astrid Anello-Rohrner

BAULEITUNG / KOSTENPLANUNG

Robert Kressig, Vättis

Fridolin Vögeli, Trin

HLK-PLANER

Novintec Energie AG, Chur

ELEKTROPLANER

R+B Engineering AG, Sargans

BAUPHYSIK / AKUSTIK

mkB Martin Kant, Chur

BAUZEIT

März 2006 – September 2006